



# Forderungspapier politische Bildung

---

LSV Niederösterreich

## **MEHR WISSEN FÜR'S POLITISCHE GEWISSEN:**

Gerade vor Wahlen haben Schülerinnen und Schüler die Qual der Wahl, doch was sollen sie wählen, wenn sie auch in der Schule unzureichend informiert werden über das Politische System und die Möglichkeiten jeder und jedes Einzelnen?

**Daher fordern wir:** mehr Politische Bildung für Schülerinnen und Schüler, damit die Wahl keine Qual mehr ist!

# Inhaltsverzeichnis

1. Auswertung der Umfrage zu politischen Bildung.....	S. 1
2. Aktivitäten der LSV 2017/18 um auf die Landtagswahl vorzubereiten.....	S. 4
<b>3. Die Landesschülervertretung fordert:</b>	
3.1. Politische Bildung in den unterschiedlichen Schultypen.....	S. 4
3.2. Lehraus- und Weiterbildungen für das Fach Politische Bildung.....	S. 5
3.3 Inhalte des Faches Politische Bildung.....	S. 5

# 1. AUSWERTUNGEN DER UMFRAGE ZU POLITISCHER BILDUNG:

An unserer Umfrage zum Thema Politische Bildung nahmen 2.321 Schülerinnen und Schüler teil.

Darunter waren 65,50% aus allgemeinbildenden höheren Schulen; 31,60% aus berufsbildenden höheren Schulen ; 2,20% aus Berufsschulen; 0,43% aus landwirtschaftlichen Fachschulen und 0,26% aus zentralen Lehranstalten.

Von all diesen Teilnehmerinnen und Teilnehmern hatten nur 12,81% Politische Bildung als eigenständiges Unterrichtsfach, die restlichen 87,19% hatten dies nur in Verbindung mit anderen Unterrichtsfächern.

Im Folgenden werden die markantesten Punkte unserer Umfrage zusammengefasst:

- Auf die Frage, wer oder was das politische Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am meisten fördern würde, lag Geschichte und Politische Bildung nur auf Platz 5 von 6.

Davor lagen Eltern, Medien, Social Media und Freunde, bevor das spezifische Unterrichtsfach dafür erst gereiht wurde.

- Das Vertrauen in das eigene politische Wissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lag durchschnittlich nur bei 59,2 von 100 Punkten. Das verdeutlicht, dass sich diese nicht ausreichend vorbereitet fühlen, um eine inhaltlich fundierte Wahl treffen zu können.

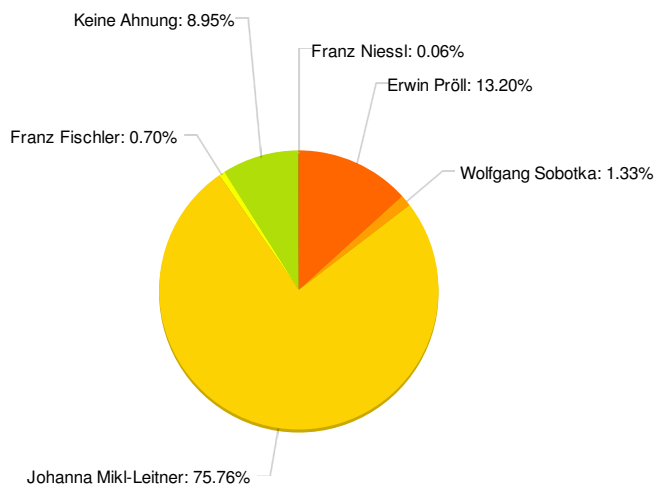
- Im Kombinationsfach GSPB wird laut Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter einem Drittel der Unterrichtszeit Politischer Bildung gewidmet. Und das, obwohl das politische Interesse durchschnittlich bei 61,02 von 100 Punkten liegt.

- Geschichte und Politische Bildung als Informationsfaktor für politische Wahlentscheidungen wurde von Teilnehmerinnen und Teilnehmern nur auf Platz 6 von 7 gereiht. Wichtiger dafür sind für die Befragten Medien, Podiumsdiskussionen, Familie, Social Media, Freundeskreis, Positionspapiere der Parteien und erst danach folgt das Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung.

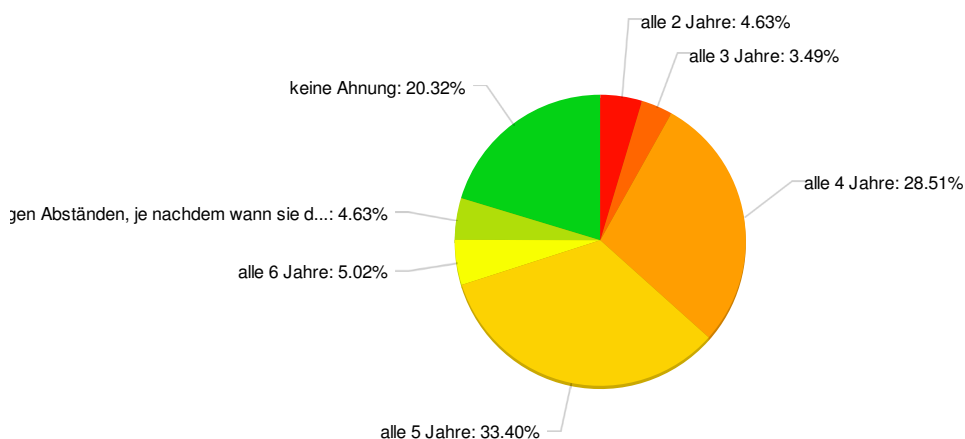
Um einen Überblick über das Politische Wissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erhalten, waren im Rahmen der Umfrage Wissensfragen zu beantworten.

Die markantesten Ergebnisse werden nun angeführt:

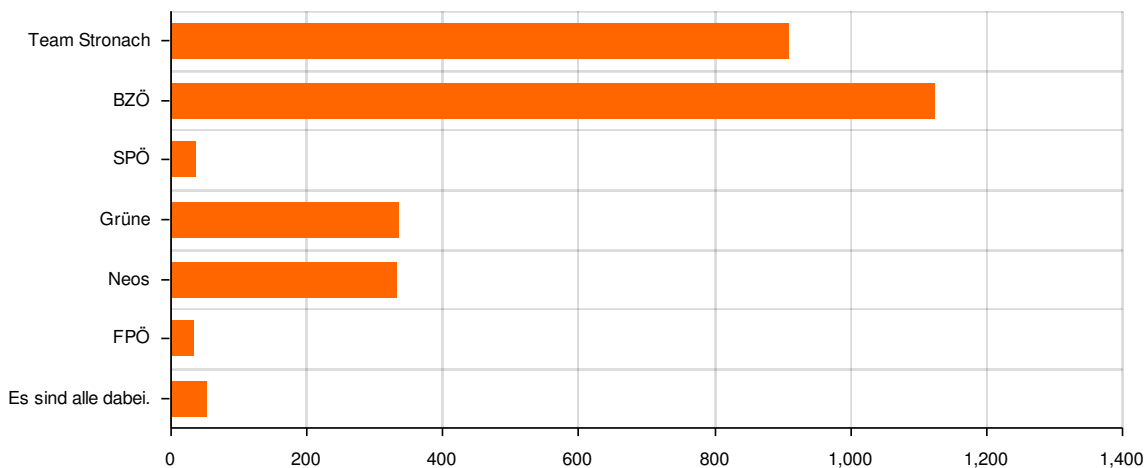
- Auf die Frage, wer unsere Landeshauptfrau/mann zu einem Zeitpunkt vor der Landtagswahl war, wussten insgesamt nur 75,76% die richtige Antwort.



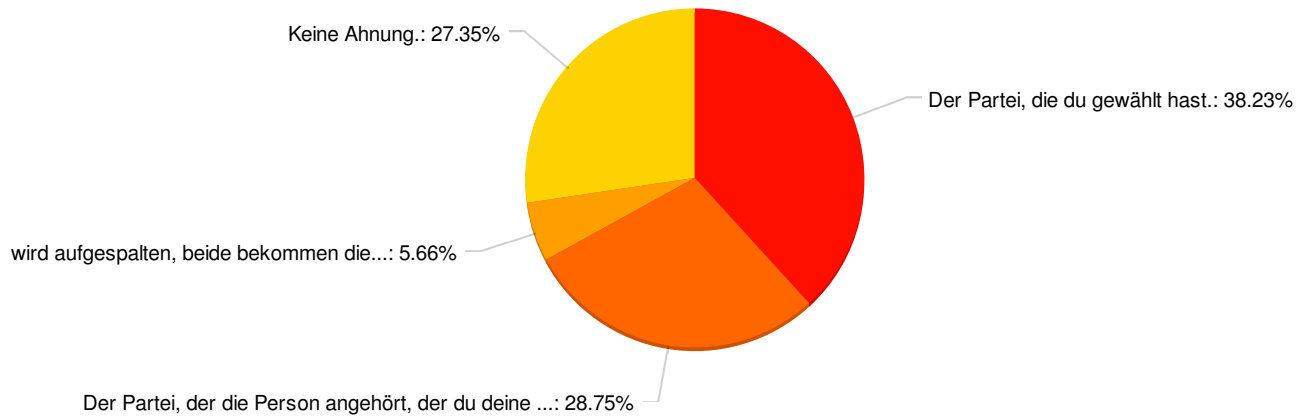
- Als gefragt wurde, wie lange die Legislaturperiode im niederösterreichischen Landtag dauert, konnten nur 33,40% 5 Jahre als die richtige Antwort identifizieren.



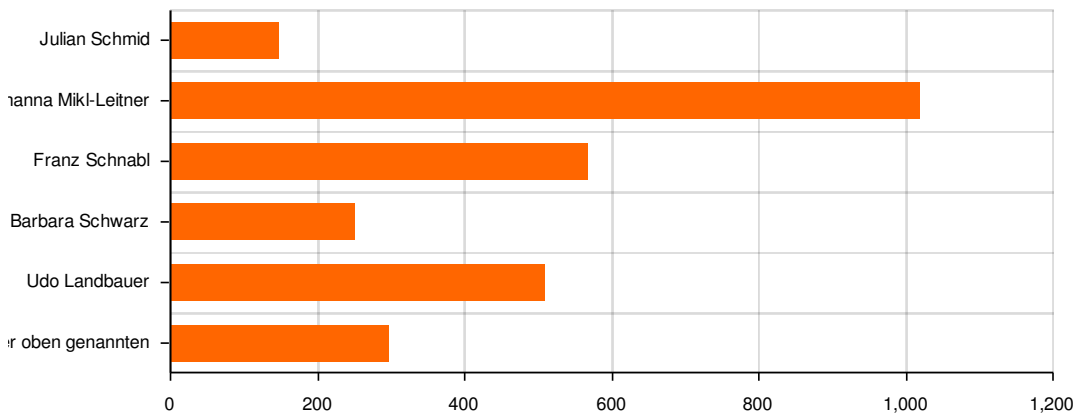
- Nur weniger als 11% der befragten Schülerinnen und Schüler wussten, welche Parteien im Landtag vertreten sind!



- Weiters wussten nur 28,79% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie das Vorzugsstimmensystem in Niederösterreich funktioniert!



- Zudem kannten nur 15,86% der Befragten die Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der stimmenstärksten Parteien im niederösterreichischen Landtag.



- Schlussendlich konnten nur 1,58% aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Wissensfragen richtig beantworten. Und das, obwohl diese wahlentscheidend sind!

## 2. AKTIVITÄTEN DER LSV 2017/18 UM AUF DIE LANDTAGSWAHL VORZUBEREITEN:

Um die Schülerinnen und Schüler Niederösterreichs auf die zum damaligen Zeitpunkt bevorstehende Landtagswahl vorzubereiten, entschied sich die Landesschülervertretung Niederösterreich dazu, Podiumsdiskussionen an Schulen in ihre Service-Leistungen aufzunehmen. Es wurden 24 Podiumsdiskussionen an unterschiedlichsten Schulen von der Landesschülervertretung moderiert. Die Schulen konnten sich dabei aus einem Pool aus 6 Themengebieten (darunter waren: Bildung, Migration & Integration, Gleichberechtigung, Europäische Union, Umwelt & Wirtschaft, Arbeitslosigkeit & Arbeitsmarkt) 3 aussuchen. Den Diskutantinnen und Diskutanten der verschiedenen Parteien wurden dann von den Moderatorinnen und Moderatoren der Landesschülervertretung passende Fragen zu den jeweiligen Themengebieten gestellt.

Zusätzlich hat die Landesschülervertretung ein Politik – und Wirtschaftsplanspiel organisiert, bei dem Schülerinnen und Schüler Politik am eigenen Leib und von einer ganz anderen Seite selbst erleben können. So wurde versucht, das Interesse an dem Thema zu wecken und zusätzliche Informationen über Politik durch eine persönliche Auseinandersetzung damit zu erhalten.

Um Schülerinnen und Schülern zusätzlich die Ergebnisse unserer Umfrage mitzuteilen, wurden diese auf Social Media – Plattformen veröffentlicht. Weiters wurden die Umfrageergebnisse auf von der Landesschülervertretung organisierten Veranstaltungen diskutiert. Zusätzlich konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erfahrungen und Wünsche in Bezug auf Politische Bildung in der Schule mitteilen. Diese wurden auf Video festgehalten und ebenfalls online publiziert. Die von Schülerinnen und Schülern ausgedrückten Wünsche wurden zudem schriftlich festgehalten und sind in unsere anschließenden Forderungen eingeflossen.

Beruhend auf den oben zusammengefassten Erkenntnissen wurden Forderungen ausgearbeitet und aufgrund der stark differenzierten Schultypen im BMHS – Bereich mit den zuständigen Landesschulinspektorinnen und Landesschulinspektoren abgesprochen.

## 3. DIE LANDESSCHÜLERVERTRETUNG 2017/18 FORDERT:

### 3.1 Politische Bildung in den unterschiedlichen Schultypen

- Die Vermittlung eines grundsätzlichen Demokratieverständnisses & eines kritischen Umgangs mit Medien im Unterrichtsfach Geschichte und Politische Bildung in der Sekundarstufe 1 (7. & 8. Schulstufe)!

- Aufgrund des differenzierten Schulsystems in Österreich fordern wir in der Sekundarstufe 2 individuelle Formen von Politischer Bildung, abgestimmt auf die unterschiedlichen Schultypen:

**AHS:** Politische Bildung als eigenständiges Unterrichtsfach ab der 9. Schulstufe, da diese für uns als Landesschülervertretung einen Teil der Allgemeinbildung darstellt!

Im eigenständigen Unterrichtsfach Politische Bildung sollen mindestens 4 Jahreswochenstunden angeboten werden. Dies ist notwendig, damit das Fach als Prüfungsfach bei der standardisierten Reifeprüfung gewählt werden kann.

**BMHS:** Projekte an den Schulen zum Thema Politischer Bildung, die die Eigeninitiative und das Interesse an Politischer Bildung anregen sollen. Diese können unter anderem Präsentationen zu verschiedenen Parteien, Diskussionen über aktuelle politische Themen, die eigene Durchführung von Wahlen und Politikplanspielen, ... sein. Zudem fordern wir einen wöchentlich abzuhaltenden Wochenspiegel, durch den im Fach Politische Bildung wochenaktuelle Themen der Politik besprochen und diskutiert werden. Auch das soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Politischer Bildung weiter forcieren.

Weiters fordern wir, dass Themen der Politik, die im Fach Geschichte und Politische Bildung bearbeitet werden, in der Semesterplanung genau niedergeschrieben werden und von Abteilungsvorständen und Direktoren auch überprüft werden. So soll sichergestellt werden, dass Politische Bildung im Fach Geschichte und Politische Bildung auch wirklich behandelt wird und den Stellenwert bekommt, den sie verdient.

**BS:** Bedürfen keiner großartigen Änderung, da in diesem Schultyp Politische Bildung als eigenständiges Unterrichtsfach mit 2 Wochenstunden schon durchgängig in ganz Österreich verankert ist.

### **3.2 Lehraus- und Weiterbildung für das Fach Politische Bildung**

- Eine eigene Fortbildung für Lehrkräfte, um Politische Bildung fachgerecht unterrichten zu können. GSPB – Lehrerinnen und Lehrer sollen dazu eine Fortbildung im Bereich Politische Bildung erhalten, während es Absolventinnen und Absolventen des Studiums der Politikwissenschaften ebenfalls gestattet sein soll, das Fach zu unterrichten, sofern sie eine Fortbildung im Bereich Pädagogik absolviert haben.

### **3.3 Inhalte des Fachs Politische Bildung**

- Weiters sollen bestimmte Themen Fixpunkte im Unterrichtsfach Politische Bildung sein:
- Demokratisches System in Österreich (inkl. der Wahlebenen)
  - Wahlsysteme
  - Verschiedene Regierungsformern
  - Informationen über die versch. Parteien (inkl. ihrer Positionen und Geschichte)
  - Aktuelle politische Geschehnisse
  - Internationale Vergleiche
  - Internationale Staatenbünde (EU, EFTA, ...)
  - Vertretungssysteme (SV – Pyramide, Sozialpartnerschaft, ...)
  - Diskussionen und Argumentationen über (aktuelle) politische Themen
  - Selbst aktiv werden (z.B. durch Organisieren von Podiumsdiskussionen, ...)
  - Schülerinnen und Schüler zum Weiterdenken und kritischen Auseinandersetzen mit ihrer Umwelt anleiten
  - Kritischer Umgang mit Medien (auch in Bezug auf Politik und Wahlstrategien)
  - Wahlen von Klassensprecherinnen und Klassensprechern, der Schülervertretung und anderer Positionen, selbst durchführen

All diese Forderungen sollen unserer Meinung nach garantieren, dass die Qualität des politischen Diskurses durch fundierteres Wissen steigt, bzw. das Interesse an politischen Prozessen steigt.